



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

22.03.1945 (Nr. 69)

Monatsbetrag 1,30 RM einschl. Zustell-
gebühr; Postbezugspreis monatlich
1,30 RM (einschl. 12 Rpf. Post-
zeitungsgebühr) zuzügl. 30 Rpf. Be-
stellgeld. Postscheck: Hamburg 173 72.
Anzeigenpreise und Aufnahmebedin-
gungen laut Preisliste. Aufnahme-
termine ohne Verbindlichkeit

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

Donnerstag, 22. März 1945

„Keine Lebensmittel für die Deutschen“ — Haßpläne der Feinde

Lehren gezogen haben. Damals forderte man unaufbringbare Tributeleistungen, damals besetzte man die industriell wertvollen deutschen Westgebiete, internationalisierte die Ströme und riß Teile deutschen Landes vom Reich ab. Das Ergebnis dieser Politik? Ein Weltkrieg Nr. 2. Wie aber würde das Ergebnis eines Friedens aussehen, den die Anglo-Amerikaner im Verein mit den Sowjets heute schaffen wollen?

Stockholm, 21. März. Der Londoner Kommentator Allan Bell schließt seinen letzten Bericht über die politische Lage so: „In London geht die allgemeine Sehnsucht nicht so sehr auf einen schnellen, sofortigen

Von unserem militärischen v. W.-Mitarbeiter

deren Tal der Feind immer noch weiter vor-
dringt. Kaiserslautern ist sein nächstes Ziel
in der Mitte der sich von Norden nach Süd-
westen bewegenden Schlacht. Der linke Flügel
dieser Feindarmee arbeitet sich nach dem
Gewinn von Bad Kreuznach nach einer Dreh-
ung nach Südosten gegen Mainz vor, in
dessen Süden die Spitzen der amerikanischen
Panzerverbände festgestellt sind.

Während nämlich sein linker Flügel erheblich vorgekommen ist, ist sein rechter im Gewirr des Westwalles zwischen Saar- und Mosel festgeklammert geblieben. Neben, weil der Angriff gegen ein Befestigungssystem selbst bei günstigstem Fortschreiten mehr Zeit bedurfte als bei einer offenen Bergstraße. Damit fallen aber auch die Voraussetzungen in sich zusammen, die Grundlage einer Entscheidung zwischen den beiden strategischen Möglichkeiten stehenden deutschen Divisionen waren. Zwischen Mosel und Nahe hat die 3. USA-Armee mit ihren Panzerdivisionen, die von Metz und Hünrucks überwinden, nicht nur durch den Vormarsch ihrer starken Panzerspitzen von Nordwesten her, sondern auch durch die Abwehrkraft der französischen Festungsbauten aus Burg aus nach Osten und später nach Süden, der unzweig, eine nördliche Abrieckung zu verhindern, die die deutsche Frontgraben, damit der hier beabsichtigte Stoß in den Rücken der Saarbefestigungen nicht Wirklichkeit werde. Der Schwerpunkt lag auf dem linken Flügel, wo die 6. US-Panzerdivision im Pfälzer Bergland, das im Norden bis zur Nahe reicht und im Süden bis zum Glan, in

Eigener Drahtbericht

rd. Berlin, 21. März. An den Flügeln des sich über Tausende von Kilometer erstreckenden Ostfrontbogens sind die Kämpfe anhaltend schwer und blutig. In dem Abschnitt zwischen dem Riesengebirge und dem Stettiner Haff herrscht zur Zeit eine Kampfpause, doch sind bei Küstrin größere feindliche Angriffsvorbereitungen mit Stoßrichtung auf die Reichshauptstadt zu erkennen, die jedoch vorläufig nur zu Aufklärungsversuchen der Bolschewiken geführt haben. Davon vermittelt die bolschewistische Winteroffensive, die ohne Unterbrechung in einer

erkennen gegeben, daß das Foreign Office die

Türkel aus der Einflusszone Englands und Frankreichs zu befreien, die Freundschaft zur Türkei abergerüstet ist. Sie soll das Verhältnis Englands zur Sowjetunion nicht belasten. Das Blatt bemängelt die bisherigen Beziehungen zwischen England und der Sowjetunion als unverständlich für den Abschluss eines türkisch-sowjetischen Bündnisvertrages ein.

Diese Art dem türkischen Verbündeten die Sowjetunion als politisch schwachhaft zu machen, müßte in Ankara als eine Abfuhr durch dasselbe England empfunden werden, das eben erst die Türkei zur Kriegserklärung gegen die Sowjetunion gedrängt hat.

Dieser Hinweis, der ganz offenbar nur von Eden inspiriert wurde, hat in der Türkei Aufsehen erregt; denn die türkische Politik hatte zweifellos, als sie sich gegen die Sowjetunion wandte, den Engländern geglaubt, daß die Westmächte ihre Position gegen das Machtstreben der Sowjets verteidigen würden. Aber es ist nun offenbar, daß die schwachen Nachbarn der Sowjetunion nicht zu Hilfe kommen, und damit haben die weltgeschichtliche Rivalität zwischen Rußland und der Türkei, welche

Über zwei Jahrhunderte dauerte, hat die Unterwerfung der Welt unter die Schmachwahl zu beenden. In den politischen Kreisen Londons, die seit der Konferenz von Jalta mit den nachgiebigen Politik Churchill mit starkem Misstrauen gegenüberstehen, muss diese Formel als ein Versuch angesehen werden, die Form eines gemeinsamen Vorgehens der Alliierten, die in dem Protokoll von Jalta niedergelegt wurde, gewinnt angesichts der Masslosigkeit des sowjetischen Imperialismus immer mehr.

Wenn diese Formel aber die Risse in der Koalition der Alliierten verdecken sollte, so sind die Möglichkeiten klar zu erkennen, die sich ergeben würden, wenn die Alliierten sich nicht auf die Lösung neuer Belastungsproben an die Alliierten heranziehen.

Frühjahrsoffensive übergeführt worden ist. Der Gesamteindruck, daß die schweren Verluste an den sowjetischen Angriffsarmeen keinesfalls spurlos vorübergegangen sind. Zwar kann der Feind noch immer an bestimmten Punkten der Front eine Überlegenheit massieren, durch die er Schwerpunkte zu erschlagen vermöge. Er muß jedoch dann an anderen Teilen der Front seine Offensivkampfhandlungen einstellen und Kampfpausen einlegen.

Die ungarische Schlacht sieht unsere Truppen in Angriff und Verteidigung, wobei einerseits bolschewistischer Einbruch, beiderseits des Vertesgebietes durch Heranführung von Reserven verhindert und südlich der Plattenses ein feindliches Belagungsabschnitt in Angriff genommen werden konnte. Alle diese Kampfhandlungen, einschließlich der Kämpfe in der Slowakei, die vom Wehrmachterichter mit „am oberen Gran“ bezeichnet werden, dienen letzten Endes der Absicherung der Ostmark und der Hauptstädte Wien und Preßburg.

Mit der schliesslichen Schlacht hofften die Bolschewisten, in den böhmisch-mährischen Raum eindringen und die Lebensbedingungen der dortigen Bevölkerung zu verschlechtern. Vor der neuen Front der Selbstschütz um an der Neise kamen die Angriffe zum Stillstand. Die russische Armee erlitt einen schweren Verlust. Der russische Generalstab winnes die hauptsächlichste Feindschaft als bedrohlich erachtet worden ist. Der östlich der östliche Oder lange Zeit verteidigte Brückenkopf der Hauptarmee der Bolschewisten wurde von der deutschen Truppenführung auf die Westseite des östlichen Mündungsarmes der Oder zurückgenommen, nachdem die Truppen der Bolschewisten sich gezwungen sahen zu vernichten, erfüllte hat. Statt dessen sind starke Verteidigungspositionen desselbs der Oder aufgebaut worden. In der Schlacht von Krasna Gora, die zwischen den Ostpreußen und Kurland ihren heftigsten Kampf weiter gegen vielfach überlegene Feindkräfte, die Tag und Nacht gegen sie ansetzten, die Deutschen sich nicht zählen wert wehrenden Abwehrkampfe annehmen. 50 feindliche Selbstschützdivisionen stehen allein im Angriff beiderseits der Dänneburger Heide. Die Deutschen haben gegen etwa 16 deutschen Divisionen. Eine solche Kräftemessung auf deutscher Seite würde die Lage im Ostseeraum darauf bringen, dass die Deutschen die Abwehrverbände sich, darauf beschränken den Durchstoß zum Frischen Haff zu verhindern und selbst unter Verengung der Fronten, die Abwehrverbände zu erhalten. Welche Leistungen entschlossene um in unser Leben kämpfende deutsche Verbände fähig sind, geht aus der Tatsache hervor, e dass die Deutschen die Abwehrverbände wieder einen vollen Abwehrkampf errangen.

Amtliches Verkündungsblatt des Reichslandhalters in Oldenburg und Bremen

Von Friedrich Bormann

[illegible]

Stockholm, 21. März. „Nach acht Monaten V-Beschuß sind die militärischen Sachverständigen in England mehr denn je von den Entwicklungsmöglichkeiten der Robotwaffen beeindruckt“, schreibt die amerikanische Zeitschrift „Time“. Der militärische Sachverständige der „New York Times“, Hanson W. Baldwin, erklärte auf Grund von Frontberichten: „Die Bedeutung der V-Waffen wächst von Tag zu Tag.“

Frankfurt-Köln, d. h. in der Nähe des Oberlaufes der Wied. Es scheinen sich nur noch zwei weitere Abschnitte zu befinden. In diesem Abschnitt durchzusetzen, das auch kräftigste einen erheblichen Umfang haben müssen, weil die Führung der 1. USA-Brigade von Köln über Bonn, Trier, Aachen, Hinzelnpunkt, was überhaupt an Truppen über den Fluß und die dort geschlagene Pontonbrücke geschafft werden muß. Für die Verankerung der Brücke, die auch jetzt ist es eine starke Belastung geworden, da die Ludendorff-Brücke von Remagen inzwischen zerstört werden konnte und der Ersatz durch eine provisorische Überbrückung mit Seilseilen und Ketten nicht in Betracht kommt.

Darum wird der Gegner auch gezwungen sein, seine Kräfte zu konzentrieren, wo er immer noch verhält, ohne den Sprung gegen das rechte Ufer zu wagen. Um die Schwierigkeit los zu machen, ist die 1. USA-Brigade in Bewegung. Indem Eisenhower auch die Absicht kundtut, den Oberrhein südlich Mainz zu überqueren, ist die Panzerdivision zu bringen. Die 1. USA-Brigade hat sich dementsprechend Flügelrezept. Man muß darum als Schwerpunkt des eigentlichen Kampfes um den Rhein die Abschnitte Karlsruhe-Nürnberg, Regensburg-München, Nürnberg-Münchhausen, München-Ansbach betrachten. Was zwischen Mosel und Rhein in den letzten Tagen geschah, galt der Vorbereitung zum bisher noch nicht erfolgten Durchbruch. Die 1. USA-Brigade hat den langen Weg vom Pfälzer Bergland und durch den Westwall zurücklegen müssen, um im Bestimmungsraum angekommen zu sein.

Bern, 21. März. Im britischen Nachrichten dienst wird die Härte des deutschen Wider standes, auf den die kanadischen Soldaten stießen, als beispielhaft für die gesamte Front be zeichnet: „Werden unsere Soldaten ihren Vor marsch zum Rhein jemals vergessen können? Unsere Feinde, die sie auf den Schlachtfeldern der Westfront in der ersten Reihe des Kampfs kennengelernt hatten, setzten ihnen beispiele, die harten Widerstand entgegen. Alles, was die Kriegswissenschaft hervorgebracht hat, wurde in der ersten Reihe des Kampfs gegen die Deutschen kämpfen als Soldaten, deren kör perliche Durchbildung und militärische Schulung sie zu den besten Kriegeren der Welt machte. Sie setzten sich für ihre Heimaten, ihre Heimat bis zum letzten Atemzug zu verteidigen, Herz und Seele gehärtet mit dem Prinzip der Kraft, das waren die deut schen Soldaten, die unsere Soldaten im Kampf überlebten.“

Drahtbericht unseres Vertreters

Kl. Stockholm, 21. März. Die polnische Frage hat sich so kompliziert, daß mit einer Lösung vor dem Beginn der San-Franzisko-Konferenz nicht mehr gerechnet wird. Die amerikanische Regierung hat die polnischen Botschafter Clark Kerr sowie die amerikanischen Botschafter Harriman gegenüber dem polnischen Botschafter in Washington, Kuczyński, erklärt, daß die amerikanische Mission in London nicht negativ verlaufen. In London erwägt man, daß die polnische Regierung sich durch die Kur für die Berichterstattung nach Hause kommen zu lassen. Soweit in London bekannt ist, hat die amerikanische Regierung die polnischen Vorschläge auf Bildung einer polnischen Regierung unter Leitung von Mikolajczyk entschieden widersteht. Man hat in London die Meinung geäußert, daß die Rückgrat der neuen Regierung von den Lublin-Männern gebildet werden müsse, die bereits von der Sowjetunion anerkannt worden sind. Kur hat erklärt, daß die amerikanische Lublin-Regierung, nicht aber von ihrer Einnahme durch Politiker, die der polnischen Lublin-Regierung angehören, könne Rede sein.

Daß die London-Polen selbst die Lage der Hoffnungen betrachten, geht aus einer Vorschlag hervor, den der Chef der London-Polenregierung, Ardziszewski, gemacht hat. Er arbeitet für die Umsiedlung der Polen aus Moskau allen Polen, die keine Kommunisten sind, die Auswanderung aus Polen freigegeben. Ardziszewski rechnet damit, daß mindestens die Hälfte der künftigen Einwanderer von der Erlaubnis zur Auswanderung Gebrauch machen würde, wenn man den Auswanderern zugleich andere Wohnsitze bieten könnte. Man hat es hier mit einem typischen Fall zu tun, der in der Propaganda immer zweifellos eine starke propagandistische Wirkung hat. Die London-Polen bringen dann vor den Augen und Ohren der ganzen Welt den Eindruck, daß die Sowjetregierung sich nicht für Nichtkommunisten interessiert. Moskau beherrscht Polen nicht, glaubt man.

Nach Ansicht Arciszewskis werden auch in deutscher Kriegsgefangenschaft befindlichen Polen sowie die in Deutschland lebenden polnischen Zivilarbeiter ein Leben der Emigration einem Sklavendasein Sowjetpolen entschieden vorziehen.

Der Vorschlag Arciszewskis ist insofern nicht publiziert worden. Er wird auch innerhalb des polnischen London-Kabinetts nicht diskutiert. Die polnische Regierung in Polen nähert sich einem neuen Höhepunkt. Nicht einmal die Sozialdemokraten steigen, gesessen hinter ihrem Parteiführer. Im Hilfigel der polnischen Sozialdemokraten hat sich Arciszewski nicht verhalten. Es ist durchaus möglich, daß die Schiffrückreise erleidet und eine neue Krise in der Chaco endet. Vom Washingtoner Kongress wird eine neue Konferenz, die die polnische Frage mit der russischen zu verknüpfen, über die in Moskau eine einer Woche ebenfalls verhandelt wird. Die polnische Öffentlichkeit ist nicht allmählich, die polnische Regierung, die Jalta-Konferenz keines der Probleme wieder gelöst hat, mit denen sie sich befassen.

Tokio, 12. März. In einer Mitteilung der Kaiserlichen Hauptquartiers heftet es, daß japanische Luftwaffe ihre Angriffe gegen feindliche Flotten und Luftstreitkräfte ernst fortsetzt und in Zukunft noch mehr hat. Über die am 20. März erzielten Erfolge wurden jetzt u. a. mit Sicherheit festgestellt, daß ein großer feindlicher Flugzeugträger zerstört und ein weiterer großer Flugzeugträger wirkungsvoll beschädigt wurde.

Das Kommunistenblatt „Ny Dag“, ein Sprachrohr des Kreml, erklärt, „daß ein Wahlsieg früherer finnischer Politiker eine Desavouierung des Waffenstillstandes bedeuten würde. Ein solcher Ausgang der Wahl wäre ernst“, „daß das Bolschewiki die Wahl nicht gewinnen wird.“

